

Lagebericht des Sozialdienst katholischer Frauen e.V. Berlin, Berlin, für das Geschäftsjahr 2023

Vereinstätigkeit und Vorstellung der Geschäftsfelder

Der Sozialdienst katholischer Frauen e.V. Berlin (SkF) ist ein Frauen- und Fachverband in der katholischen Kirche, der sich der Hilfe für Kinder, Jugendliche, Frauen und ihrer Familien in besonderen Lebenslagen sowie der Teilhabe für Menschen mit Beeinträchtigung in der Gemeinschaft widmet. Im Geschäftsjahr 2023 konnte der SkF seine satzungsgemäßen Beratungs- und Betreuungsleistungen fortführen.

Das erzielte Jahresergebnis von 882 T€ liegt deutlich über der Prognose des Vorjahres von -70 T€. Die Abweichungen zum Plan resultieren aus Umsatzerlösen in den entgeltfinanzierten Bereichen der Eingliederungshilfe und höheren Produktionserlösen sowie niedrigeren Personalkosten.

Die Arbeiten am Bauvorhaben „Haus im Park“ auf dem Grundstück Nordendstraße 2-3 sind in 2023 vorangegangen. Die geplante Fertigstellung für Dezember 2023 konnte nicht realisiert werden, der Erstbezug erfolgte Mitte März 2024.

Der SkF e.V. Berlin versteht sich als zuverlässiger und transparenter Partner der verschiedenen Geldgeber und Kostenträger und ist mit einer Selbstverpflichtungserklärung der "Initiative Transparente Zivilgesellschaft" (ITZ) angeschlossen.

Der rechtliche Rahmen für Coronaschutzmaßnahmen in Deutschland ist am 07.04.23 ausgelaufen. Bis dahin konnten sämtliche Angebote für alle Geschäftsfelder modifiziert oder bereits wieder vollständig angeboten werden.

Offene Sozialarbeit

In den sechs Projektbereichen der Offenen Sozialarbeit ist die Nachfrage nach Beratungsleistung erhöht. Neu hinzugekommene Projekte wie die Ukraine-Hilfe oder das Berliner Modell aber auch die gestiegene Not bei Wohnungslosigkeit führten zu einem Anstieg in den Beratungszahlen. Rund 19.600 digitale, telefonische und persönliche Beratungen wurden durchgeführt (Vorjahr 17.000) und insgesamt mehr als 58.500 Kontakte (Vorjahr 55.000) registriert.

In zahlreichen Projekten werden Frauen, Kinder, Familien und Männer konzeptionell begleitet:

1. Anti-Gewaltbereich mit dem *Frauentreffpunkt* und den begleitenden Projekten *Beendet häusliche Gewalt*, *Kind im Blick* und *der Beratung für geflüchtete Frauen* sowie dem Wohnprojekt *Anker*. Flankiert wird diese Arbeit durch die *Kampagne §25/11* und das *Berliner Modell zum Umgangsrecht*.
2. Schwangerschaftsberatung mit der etablierten Beratungsstelle *Lydia*.
3. Wohnungslosenhilfe für Frauen mit der Tagesstätte *Evas Haltestelle*, die ganzjährige Notübernachtung *Evas Obdach*, eine temporäre *Winternotübernachtung*, *Housing first für Frauen* und einer *Intensivberatung* sowie das Hygiene- und Beratungsangebot *Duschmobil*.
4. Straffälligenhilfe mit der Beratungsstelle *Tamar* und dem ehrenamtlichen Begleitdienst *Kid-Mobil*.
5. Familientreffpunkt *ANNA* mit allgemeiner sozialer Beratung und Angeboten für Mutter und Kind. Die Familienarbeit wird ergänzt durch die *Koordinierungsstelle Alleinerziehende* in Neukölln, der *Anlaufstelle für Alleinerziehende* sowie der Beratungsstelle für ukrainische Frauen und das Projekt *Familie, Gesundheit Kind (FamGeKi)*.
6. Frühe Hilfen mit dem Projekt *bärenstark ins Leben mit ehrenamtlichen Familienpaten* in den Berliner Bezirken Mitte und Charlottenburg sowie dem Projekt *Familiäre Gesundheit im Kiez*.

Schwerpunkte in der Arbeit der Offenen Sozialarbeit sind die Bereiche der frauenspezifischen Wohnungslosenhilfe und die Angebote gegen häusliche Gewalt. Hier wird versucht mediale Aufmerksamkeit für die Themen zu erhalten und zielgerichtet Spenden einzuwerben.

Jugendhilfe mit den Einrichtungen Casa Moabit und Minna Fritsch

Die stationäre Jugendhilfe des SkF an den Standorten *Casa Moabit* und *Minna Fritsch* umfasst Regel- und Intensivbetreuung sowie das Betreute Jugendwohnen (*BJW*) mit betreutem Einzelwohnen und Wohnen in einer Wohngemeinschaft. Weiterhin gibt es ambulante Hilfen.

Die regelhaften Jugendhilfeangebote sind so ausgerichtet, dass gruppenpädagogische und einzelfallorientierte Arbeit in einem ausgewogenen Verhältnis stehen. Das Platz- und Betreuungsangebot im *BJW* ermöglichen den Jugendlichen den eigenverantwortlichen Schritt in das Erwachsenenleben. Die Leistungsangebote richten sich an Mädchen und Jungen im Alter von 13-18 Jahren. Die Belegungssituation war durchgängig gut.

Wohnen und Tagesstrukturierung für Menschen mit Assistenzbedarf – Maria Frieden

Die Wohnangebote in Maria Frieden umfassen das *Wohnheim* für Menschen mit Behinderung, eine *Wohngemeinschaft* für Frauen sowie Betreutes Einzelwohnen (*BEW*). Das Angebot für den

Beschäftigungs- und Förderbereich (*BFB*) wird hauptsächlich von älteren Klientinnen und Klienten wahrgenommen.

Maria Frieden ist mit seinen Einrichtungen der größte Arbeitsbereich des Vereins. Veränderungen in der Zusammensetzung der zu Betreuenden in Bezug auf Alter, Pflegebedarf oder individuelle Teilhabe stellen das Wohnheim vor große Herausforderungen.

Mit dem Bauvorhaben „Haus im Park“ entsteht ein weiteres Gebäude mit bis zu 21 attraktiven Wohnplätzen in unmittelbarer Nähe zu Maria Frieden. Mit diesem neuen Haus wird der SkF erstmals ökologische Nachhaltigkeitsaspekte in seinen Gebäudebestand einbringen. Die Baukosten sind inflationsbedingt gestiegen und liegen in der Hochrechnung Stand Januar 2024 nach Beauftragung aller Gewerke bei 8.813 T€ und damit mit 13% über der Kostenschätzung vom April 2022 mit 7.791 T€ vor Baubeginn. Die Fertigstellung verzögerte sich um vier Monate zur Planung vor Baubeginn August 2022.

Arbeit und Beschäftigung für Menschen mit Behinderung – Delphin-Werkstätten

In den Delphin-Werkstätten als anerkannter Werkstatt für Menschen mit Behinderung (*WfbM*) nehmen erwachsene Menschen mit Beeinträchtigung im Berufsbildungs- und Arbeitsbereich ihr Recht auf Teilhabe am Arbeitsleben wahr oder werden im Förderbereich (*BFB*) auf eine solche Teilhabe vorbereitet und in ihrer Entwicklung gefördert. Im Arbeitsbereich werden für Industrie- und Privatkunden zahlreiche Produkte erstellt und diverse Dienstleistungen erbracht. Im Oktober 2023 stimmte die Agentur für Arbeit einer Kapazitätserhöhung um insgesamt 39 Plätze zu.

Der Arbeitsbereich weist eine konstant gute Auslastung von 100% aus. Der Berufsbildungsbereich erreicht eine durchschnittliche Auslastung von 98%, der Förderbereich erreicht ebenfalls 96% zum Plan. Insgesamt wurden durchschnittlich 252 Beschäftigte betreut.

Am Standort Schönhauser Straße wurde das Lokal „das agnes“ im ersten Quartal baulich saniert und der Gastraum dauerhaft erweitert. Im Gewebepark in der Pankstraße wird der Arbeitsbereich Fulfillment durch den Einsatz einer Warenwirtschaftssoftware optimiert. Die Angebote im Garten- und Landschaftsbau sind bei privaten und institutionellen Kunden fest etabliert. Der GaLa-Bereich der Delphin-Werkstätten ist ebenso mit der Planung und Ausführung der Außenanlagen für das Haus im Park beauftragt. Am Standort Wilhelm-Kuhr-Straße steht mit der Pulverbeschichtung ein neugeschaffener Arbeitsbereich kurz vor der Inbetriebnahme. Die Produktionserlöse in Höhe von 1.631 T€ in den Arbeitsbereichen sind bei guter Auftragslage im Vergleich zum Vorjahr um 21% gestiegen.

Wirtschaftsbericht 2023

Die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren, nach denen sich der Verein steuert, sind die Umsatzerlöse aus Kostensätzen der verhandelten Trägerverträge und Leistungsvereinbarungen mit den Berliner Senatsverwaltungen für die Bereiche Eingliederungshilfe und Jugendhilfe. Für die Projekte der Offenen Sozialarbeit werden jährlich neue Zuwendungsvereinbarungen mit verschiedenen Senatsstellen und Bezirksamtern abgeschlossen. In den Delphin-Werkstätten werden in den verschiedenen Arbeitsbereichen zusätzlich Produktionserlöse nach marktüblichen Anforderungen erwirtschaftet. Der wichtigste nichtfinanzielle Leistungsindikator sind die Belegungszahlen der Plätze für die Wohn- und Betreuungsbereiche.

Seit Februar 2022 führt Russland Krieg gegen die Ukraine. Auch in Deutschland führte dies zu deutlichen Einschnitten im Wirtschaftsleben und in der Gesellschaft. Die Energiekosten lagen Anfang 2023 noch auf einem hohen Niveau, normalisieren sich bis Anfang 2024 wieder. Die Zinsen für Kredite sind Ende 2023 leicht gefallen, die Inflationsrate lag in Deutschland bei 5,9% im Jahresdurchschnitt. Die Bundesregierung und die Senatsverwaltung Berlin haben Entlastungspakete auch für soziale Organisationen geschnürt, die im Berichtsjahr im SkF Berlin zu Entlastungen in Höhe von 201,7 T€ in Form eines sogenannten „Energiepflasters“ geführt haben. Die dauerhaft hohe Inflationsrate und die höheren Energiepreise führten zu Kostensteigerungen für das Bauvorhaben Haus im Park, insbesondere bei den in 2023 zu verhandelnden Ausbaugewerken.

Ertragslage

Das Geschäftsjahr 2023 verlief aufgrund erfolgreicher Verhandlungen mit den Kostenträgern positiv. Die Gesamtleistung des Vereins hat sich im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr um 3,34 Mio. € auf 26.554 T€ erhöht. Den Erträgen stehen Aufwendungen in Höhe von 25.813 T€ (Vorjahr 22.392 T€) gegenüber. Das Betriebsergebnis beträgt 949 T€ und fällt damit um 52 T€ niedriger als im Vorjahr aus. Ein Grund dafür sind tarifvertraglich verankerte Personalkostensteigerungen.

Die Erträge aus den entgelt- und zuwendungsfinanzierten Bereichen stellen mit 67% und 15% den größten Anteil in der Finanzierung der Arbeit des Vereins dar. Das Spendenaufkommen liegt bei 204 T€ und ist damit deutlich besser als im Vorjahr und gegenüber dem Planwert. Es reicht dennoch nicht aus, das strukturelle Defizit und die nicht refinanzierten Bedarfe in den Zuwendungsprojekten in Höhe von 127 T€ zu decken. Die Produktionserlöse stiegen um 21% auf 1.631 T€ (Vorjahr 1.346 T€) und werden fast vollständig von den Delphin-Werkstätten erwirtschaftet. Das Arbeitsergebnis gemäß Werkstättenverordnung (WVO) liegt nach vorläufiger Berechnung bei 870 T€ und wurde in Höhe von 96 % durch die Auszahlung von Arbeitsentgelten verwendet.

Den größten Teil der Umsätze erwirtschaftet der Verein durch die Leistungsentgelte in der Eingliederungshilfe. Wie bereits im Vorjahr haben die Steigerungen in den Kostensätzen aufgrund der durchgeführten Verhandlungen einen Anteil an dem guten Jahresergebnis. Im Berichtsjahr wurde für den Bereich Maria Frieden und für die Delphin-Werkstätten die pauschale Steigerung von rund 8% angenommen. Für die Jugendhilfe verhandelte die LIGA eine pauschale Fortschreibung für 2023 von 11,5% mit Wirkung ab 01.04.23. Die konstant gute Belegung über alle Betreuungsbereiche der Jugendhilfe führt zu einer Erlössteigerung aus Entgelten um 12% aus Kostensätzen.

Die Erträge im zuwendungsfinanzierten Projektbereich der Offenen Sozialarbeit fallen in 2023 mit 916 T€ höher aus als im Vorjahr, da Projektangebote erweitert (z.B. Housing first für Frauen), neue Projekte aufgenommen (z.B. Berliner Modell, Ukraine-Hilfe) und Tarifsteigerungen verhandelt werden konnten. Durch die vielfältigen Arten von Zuwendungen und Kostenträgern sind vergleichende Leistungsindikatoren nicht zu definieren. Die Leistungserbringung folgt dem jeweiligen Auftrag und den damit bewilligten Projekten. Da es sich in der Hauptsache um Beratungsarbeit für verschiedene Zielgruppen handelt, hat die Anzahl der Klientinnen keinen Einfluss auf die Refinanzierung.

Im Jahresdurchschnitt waren 349 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, entsprechend 252 Vollzeitkräften, im Verein beschäftigt (Vorjahr 228 Vollzeitkräfte). Die Arbeit des SkF in den verschiedenen Tätigkeitsfeldern wird von rund 76 Ehrenamtlichen unterstützt. Der SkF e.V. Berlin vergütet seine Mitarbeitenden nach den Richtlinien für Arbeitsverträge in Einrichtungen des Deutschen Caritasverbandes (AVR). Die verhandelten Tarifsteigerungen mit +1,8% in den betreffenden Anlagen 33 und 2 wurden vorbehaltlos an die Mitarbeitenden weitergegeben. Das geltende Tarifwerk des AVR wird in den Entgeltbereichen grundsätzlich als wirtschaftlich anerkannt, der Zuwendungsbereich orientiert sich am Tarifvertrag des Landes Berlin. Die tarifliche Wochenarbeitszeit beträgt für alle Einrichtungen 39 Stunden.

Die Steigerung des Personalaufwands um 15 % ist auf die im Tarif vereinbarten Erhöhungen der Heimzulage, der Werkstattzulage und der Zulage für den Sozial- und Erziehungsdienst zurückzuführen. Die Entgelte für Betreute in den Delphin-Werkstätten stiegen um 64%. Mit den erwirtschafteten Produktionserlösen konnte die gesetzliche Erhöhung des Grundbetrages im Beschäftigtenlohn gezahlt sowie einmalig in 2023 eine Inflationsausgleichsprämie an die Beschäftigten ausgereicht werden. Der um 21% höhere Materialaufwand im Vergleich zum Vorjahr ist auf die um 309 T€ gestiegenen Wasser-, Energie- und Brennstoffkosten zurückzuführen. Die Materialaufwandsquote stieg von 11% im Vorjahr auf 12%.

Aufgrund der im Eigentum befindlichen Gebäude und deren Bausubstanz sind kontinuierlich Instandhaltungsaufwendungen erforderlich, diese belaufen sich im Berichtsjahr auf 500 T€.

Vermögenslage und Finanzlage

Der Verein weist unverändert eine solide Vermögens- und Finanzlage aus. Eine konsequente Liquiditätsbetrachtung stellt sicher, dass jederzeit alle fälligen Verbindlichkeiten bedient werden können. Der Verein verfügt zum Stichtag über liquide Mittel in Höhe von 5.630 T€ (ohne Treuhandvermögen).

Die Bilanzsumme betrug zum Stichtag 19.763 T€ und ist um 5.006 T€ höher als im Vorjahr. Davon entfielen 12.138 T€ auf das Anlagevermögen und 7.618 T€ auf das Umlaufvermögen. Die Steigerung im Sachanlagevermögen um 4.866 T€ basiert im Wesentlichen auf den geleisteten Anzahlungen im Bau für das Bauvorhaben Haus im Park. Dem gegenüber stehen um 3.940 T€ höhere Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten durch die Kreditaufnahme zur Finanzierung des Bauvorhabens. Die Eigenkapitalquote des SkF sinkt im Berichtsjahr auf 55% (Vorjahr 68%).

Das Vermögen besteht im Wesentlichen aus eigengenutzten Immobilien.

Ersatzinvestitionen werden im Rahmen des Wirtschaftsplans unter Berücksichtigung der Liquidität geplant. Die durchgeführten Investitionen in das Sachanlagevermögen in Höhe von 450 T€ für u.a. ein Elektrofahrzeug oder die Einrichtung der Pulverbeschichtung dienen der Verbesserung der Ausstattung des Vereins und führen zu einer Steigerung der Qualität in den Betreuungsleistungen sowie der Produktion in den Delphin-Werkstätten. Größere Instandhaltungen wurden zur Werterhaltung der selbstgenutzten Gebäude (Feuchteschäden) und zur Modernisierung der Betriebsausstattung (Gastraum Lokal das agnes) unternommen.

Die Kennzahlen Umsatzrendite und Eigenkapitalrentabilität dienen der Unternehmenssteuerung. Die Umsatzrendite ist im Vergleich zum Vorjahr von 4,3% auf 3,3% gesunken. Die Eigenkapitalrentabilität sinkt im Berichtsjahr auf 8,1% (Vorjahr 10,0%). Auch wenn es nicht das vorrangige Ziel einer gemeinnützigen Organisation ist, so liegt die Verzinsung des eingesetzten Kapitals noch über dem Marktzins.

Chancen- und Risikobericht

Chancen

Der Verein verzeichnet eine unverändert hohe Nachfrage an sozialen Dienstleistungen in allen seinen Einrichtungen. Durch die weltweit andauernden Krisen und Kriege mit ihren Auswirkungen auch auf die deutsche Wirtschaft lassen die sozialen Nöte gerade für Frauen und Familien und Menschen mit Beeinträchtigung deutlich sichtbar werden. Dem SkF gelingt es, in diesem Geschäftsfeld bedarfsgerechte und zielorientierte Angebote zu entwickeln.

Der Verein erhält fast ausschließlich Zuwendungen und Entgelte der Berliner Senatsverwaltungen und Bezirke. Die Tarifanerkennung in den entgeltfinanzierten Bereichen bringt Planungssicherheit. Um die wirtschaftliche Stabilität des Vereins nicht zu gefährden, sind weiterhin regelmäßige Verhandlungen über Entgelte mit den öffentlichen Stellen zu führen.

Die Digitalisierung im Verein wird kontinuierlich vorangetrieben. Mobiles Arbeiten im Homeoffice und Online-Beratung sind etabliert, der Übergang in die Cloud wurde vollzogen.

Das Debitorenmanagement ist neu strukturiert worden und hilft Ausfallrisiken zu minimieren.

Organisatorische und personelle Veränderungen in den Delphin Werkstätten tragen dazu bei, die Leistungsfähigkeit in den Arbeitsbereichen auszubauen und eine zukunftsgerichtete Angebotsvielfalt für Klient*innen und Kunden bereitzustellen, wie z.B. Fulfillment, Co-Packing, Gastronomie das agnes und Pulverbeschichtung.

Trotz des spürbaren Fachkräftemangels wird weiterhin daran gearbeitet, den Verein für potentielle Bewerberinnen und Bewerber attraktiv zu halten. So wurde bereits die Flexibilisierung der Arbeitszeit zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf vorgebracht und die Teilnahme am Firmenticket der Berliner Verkehrsbetriebe ermöglicht.

Mit dem Haus im Park, in Holzhybridbauweise und Geothermie mit Photovoltaik, geht der Verein einen großen Schritt in Richtung Nachhaltigkeit. Dies wird auch für potenzielle Fachkräfte von großem Interesse sein.

Risiken

Der SkF ist abhängig von Finanzmitteln der öffentlichen Hand. Es ist davon auszugehen, dass in den Folgejahren die Verteilung der Haushaltsmittel in entgeltfinanzierten und besonders in zuwendungsfinanzierten Bereichen zu einer großen Herausforderung für den Verein wird.

Für Maria Frieden müssen die Entgelte in 2024 für 90 Plätze kalkuliert werden. Die Verhandlungen für die Berechnungen des Investitionsbetrages nach Fertigstellung des Bauvorhabens Haus im Park laufen bereits, die erwarteten Entgelte sind aber noch nicht vertraglich zugesichert.

Der zum Jahresende 2022 im Tarifvertrag vereinbarte Beschluss zur Zahlung einer Inflationsausgleichprämie stellte eine enorme Liquiditätsbelastung für den Verein dar. Die Senatsverwaltung hat im Verlauf des Jahres 2023 zugesichert, in den entgeltfinanzierten Bereichen für Entlastung zu sorgen, dies aber noch nicht zahlungswirksam umgesetzt. Die Auszahlung erfolgt im Januar 2024.

Eine Refinanzierung der gestiegenen Personalkosten im Zuwendungsbereich ist von der Senatsverwaltung im Grundsatz beschlossen und muss über zusätzliche Anträge abgerufen werden.

Im zuwendungsfinanzierten Bereich verbleiben Finanzierungs- und Anstellungsrisiko beim SkF. Eigenmittel des Vereins müssen weiterhin aufgebracht werden, da die Zuwendungen in Projekten der Offenen Sozialarbeit nicht die tariflich geforderten Personalkosten und den erheblichen Verwaltungsaufwand decken. Hinzu kommen strukturelle Defizite, die sich aus der bischöflichen Anordnung für die Schwangerschaftsberatung ergeben.

Der Fachkräftemangel in den pädagogischen und pflegerischen Berufen wirkt sich in den Einrichtungen mit Schichtdienst deutlich aus. Die Gewinnung und Bindung von qualifizierten Fachkräften wird zunehmend herausfordernd. Es ist davon auszugehen, dass in den kommenden Jahren die Aufwendungen für Personalakquise und Personalentwicklung steigen.

Prognosebericht

Für das Geschäftsjahr 2024 wird vorbehaltlich der wirtschaftlichen Entwicklung mit einem Jahresergebnis von 344 T€ geplant, was deutlich unter dem Ergebnis des Berichtsjahres liegt. Grundlage dieser Planung ist die Annahme, dass sich Entgeltverhandlungen in den kommenden Jahren schwieriger gestalten werden. Es ist mit sinkenden Steuereinnahmen zu rechnen, was Auswirkungen auf die öffentlichen Haushalte haben wird.

Für die Planung wird angenommen, dass sich die Personalkosten durch Besetzung aller Stellen und entsprechend der Auslastung in den Leistungsbereichen unter Berücksichtigung der vereinbarten Tarifvereinbarungen entwickeln. Für das Jahr 2024 ist keine monetäre Tarifierhöhung vorgesehen, stattdessen wurden zwei zusätzliche Urlaubstage verhandelt. Es ist davon auszugehen, dass insbesondere im Zuwendungsbereich nicht alle Personalkostensteigerungen refinanziert werden.

In den nächsten Jahren wird in der Eingliederungshilfe die Finanzierung über Fachleistungsstunden konzeptionell im Berliner Senat vorangetrieben. Dies wird sich erheblich auf die Alltagsprozesse in Maria Frieden auswirken. Für die Delphin-Werkstätten wird es entscheidend sein, welche Ergebnisse aus der bundesweiten Diskussion zum Budget für Arbeit und zum Mindestlohn in Werkstätten zu erwarten sind. Für beide Bereiche gilt es daher, sich auf Neuerungen einzustellen und Strategien für die Zukunft zu entwickeln.

Für die vielfältigen Angebote in den Projekten der Offenen Sozialarbeit wird die Nachfrage aufgrund der wirtschaftlichen und sozialen Veränderungen in der Großstadt in den nächsten Jahren steigen.

Es ist damit zu rechnen, dass in Folge der schwachen konjunkturellen Entwicklung in Deutschland nicht mehr alle Hilfsangebote in der notwendigen und erwarteten Weise refinanziert werden können und es zu Kürzungen bei Betreuungsstunden, Sachmitteln oder Öffnungszeiten, bis hin zur Streichung von Projekten kommt.

Nachfrage und Belegung in den Angeboten der Eingliederungshilfe und der Jugendhilfe im SkF Berlin sind weiterhin und konstant auf dem geplanten Niveau: Beide Häuser der Jugendhilfe und das Betreute Einzelwohnen werden kontinuierlich nachgefragt. Für die geplante Aufnahme einer Intensivgruppe mit 5 Jugendlichen im Sommer 2024 liegen bereits erste Anfragen vor.

Die Assistenzangebote im Bestandsbereich Maria Frieden sind dauerhaft und wie geplant belegt. Nach Fertigstellung des neuen Wohnangebotes mit dem Haus im Park im März 2024 konnten Neueinzüge nach Anmeldeliste bedient werden. Dies muss allerdings Schritt halten mit der Einstellung von Fachkräften, was mit einem hohen Akquiseaufwand verbunden ist.

In den Delphin-Werkstätten kann durch die Vielfalt der Angebote mit attraktiven Arbeitsplätzen für Menschen mit Beeinträchtigung geworben werden. Die Geschäftsbeziehungen zu Auftraggebern und Lieferanten stehen auf einer breiten Basis. Damit ist in diesem Geschäftsfeld eine stabile Auftragsentwicklung realistisch.

Mit dem Bauvorhaben Haus im Park geht der SkF Berlin bereits einen ersten Schritt in Richtung Nachhaltigkeit und Klimaneutralität. In den nächsten Jahren müssen weitere Schritte folgen, nicht nur in der Instandhaltung und energetischen Sanierung der selbstgenutzten Immobilien, sondern auch im Arbeitsalltag. Ab dem Frühjahr 2024 wird eine Referentin für Nachhaltigkeit diesen Prozess auch mit Blick auf eine zukünftige Berichtspflicht vorantreiben.

Berlin, den 27. Mai 2024

Dr. Dagmar Löttgen, Vorsitzende

Maria Munro, Stellvertretende Vorsitzende

Dr. Astrid Klesse

Prof. Dr. Gabriele Kuhn-Zuber

Anne Herbrig